

Aus den in dieser Mittheilung constatirten Thatsachen erheilt, dass die von J. Ziegler bemängelten Veröffentlichungen über die Veilchenketone ausreichende Unterlagen und Handhaben zur Beurtheilung und zum sicheren Erkennen der Bildungsweisen und der chemischen Natur des sogenannten Pseudoveilchenöls und des »Veilchenöls künstlich bietend und in diesem Sinne volles Licht über die von J. Ziegler gemachten Beobachtungen verbreiten. Es geht daraus von Neuem hervor, dass J. Ziegler aus denselben Ausgangsmaterialien, Citral und Aceton, mittels der gleichen chemischen Processe, zuerst alkalische Condensation und sodann saure Inventirung, die nämlichen Producte, Pseudojonon und Jonon, erzeugt, wie es in dem durch das D. R.-P. 73089 und die bezügliche Abhandlung über das Veilchenaroma¹⁾ zuerst bekannt gewordenen Verfahren geschieht.

Ich bin Hrn. Dr. R. Schmidt, welcher mich bei Ausführung der beschriebenen Versuche unterstützt hat, zu bestem Danke verpflichtet.

¹⁾ F. Tiemann und Paul Krüger, loc. cit.

B e r i c h t i g u n g e n .

Jahrg. 31, Heft 11, S. 1678, in der Fussnote lies: »organischen« statt »an-organischen«.

Jahrg. 31, Heft 11, S. 1680, Z. 10 v. o. lies: »C₁₈H₁₃N₃O₇« statt »C₁₈H₁₃NO₇«.

Jahrg. 31, Heft 12, S. 1891, Z. 21 v. o. lies: »240—260°« statt »140—160°«.

Jahrg. 31, Heft 12, S. 1892, Z. 11 v. o. lies: »Es unterschied sich davon auch nicht mehr wie das rohe Keton durch optische Aktivität, vielmehr erwies es sich als optisch inaktiv« statt »Es unterschied sich davon nur durch seine optische Aktivität«.
